



Weiterführende Informationen

über Füchse finden Sie auf den folgenden Websites:



www.fuechse.info



www.wildtierschutz-deutschland.de

INITIATIVE ZUR ABSCHAFFUNG DER JAGD

www.abschaffung-der-jagd.de

Kontakt (Verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Wildtierschutz Deutschland e.V. • Lovis Kauertz • Am Goldberg 5 • 55435 Gau-Algesheim
E-Mail: wildtierschutz@gmail.com

Initiative zur Abschaffung der Jagd • Kurt Eicher • Derfflingerstraße 2 • 74080 Heilbronn
E-Mail: info@abschaffung-der-jagd.de



Gefördert durch
SAVE Wildlife Conservation Fund • www.save-wildlife.org

Gestaltung: www.diewoelfin.net • Stand Februar 2015

Bildnachweis: Archiv, Eric Begin, Keven Law, Wendy Johnson, Lee Roberts, Mario Massone, Fabien Gagnon, Johanna Kurz, Sandro & Bianca Pelli (2), Louise Dittombée (2, Titel)

Fuchsjagd ist reine Lustjagd

Hunderte von Jagdberichten, die in Büchern und Jagdzeitschriften veröffentlicht werden, stilisieren die Fuchsjagd zu einem unglaublich erregenden Erlebnis. Die einschlägigen Jagdforen im Internet sind – ebenso wie die großen Jagdzeitschriften – ein reicher Fundus an entsprechenden Fotos und Texten. Fuchsjagd ist heutzutage reine Lustjagd.

Die Behauptung, Fuchsjagd sei notwendig, ist nicht haltbar. Sie ist ein Feigenblatt, hinter dem sich ganz andere Motivationen verbergen, und dient dazu, die Jagd vor den Augen einer kritischer werdenden Öffentlichkeit zu rechtfertigen. Einen Fuchspelz muss heutzutage auch niemand mehr tragen, um sich warm zu halten.

Fuchsjagd ist grausam

Füchse werden in den meisten Bundesländern das ganze Jahr über gejagt; sogar Welpen werden beim Spiel am Bau erschossen oder in Fallen gefangen und getötet. Bei der Jagd auf Füchse kommen zudem besonders grausame Jagdarten zum Einsatz:

- Viele Füchse werden in Schlagfallen gefangen, die angeblich sofort töten. In der Realität jedoch wird etwa jedes dritte gefangene Tier schwer verletzt, verliert eine Pfote oder stirbt erst nach stundenlangem Todeskampf in der Falle.
- Auch bei der Baujagd ist Tierquälerei an der Tagesordnung: Scharfe Jagdhunde versuchen den verängstigten Fuchs aus dem Bau vor die Gewehre der wartenden Jäger zu hetzen. Mutige Füchse – vor allem die Mütter junger Welpen – lassen es auf einen blutigen Kampf mit dem Hund ankommen, der für beide Beteiligten tödlich enden kann.
- Gerade, wenn Wildtiere mit ihrer Energie haushalten müssen, blasen Jäger zur besonders erbarmungslosen Jagd auf ihren Beutekonkurrenten: Sogenannte Fuchswochen werden im Winter, also in der Paarungszeit der Füchse, revierübergreifend abgehalten. Dabei ist es erklärtes Ziel, innerhalb weniger Tage so viele Füchse wie möglich zu töten.

Wie Untersuchungen zeigen, wird bei der Jagd nur jeder zweite Fuchs mit dem ersten oder zweiten Schuss getötet. Die übrigen Tiere entkommen schwer verletzt und sterben qualvoll.



Was kann ich für Füchse tun?

Füchse haben zu Unrecht einen schlechten Ruf, und so ist es wichtig, jede Gelegenheit zu nutzen, falsche Annahmen zu korrigieren und Sympathie für Meister Reineke zu wecken. Das kann in persönlichen Gesprächen, Leserbriefen oder auch Internet-Diskussionen erfolgen. Darüber hinaus gibt es einige unterstützenswerte Organisationen, die sich für Füchse stark machen. Sie unterhalten Wildtierauffangstationen, in denen verwaiste Fuchswelpen aufgezogen und auf die Wiederauswilderung vorbereitet werden, und betreiben Aufklärungsarbeit. Auf politischer Ebene setzen sie sich für den Schutz des Fuchses vor Nachstellungen ein.

FÜCHSE

Gejagte Überlebenskünstler

